

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Dienstag

Margarethe MALIN, Dr. Albert Schädler Str. 33, Eschen, zum 83. Geburtstag.

Herzliche Glückwünsche



BALZERS – Heute feiert Pfarrer Walter BÜHLER seinen 60. Geburtstag. Schon fast 13 Jahre ist der bescheidene, jedoch sehr geschätzte und beliebte Seelsorger in Balzers tätig. Als kleines Dankeschön für seinen langjährigen pastoralen Einsatz zum Wohle der Balzner Bevölkerung organisiert der Pfarreirat das heutige Geburtstagsfest im Bildungshaus Gutenberg und alle, welche dem verdienten Jubilar zu seinem runden Geburtstag gratulieren möchten, sind ab 14 Uhr herzlich eingeladen.

Das Volksblatt stellt sich ebenfalls in die Reihe der Gratulanten und wünscht Pfarrer Walter Bühler gute Gesundheit, recht viel Kraft und Zuversicht sowie Gottes Segen in der weiteren Ausübung seines verantwortungsvollen Amtes. (mf)

ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr

Dr. Juan Caballero, Schaan 231 14 00

LESERMEINUNG

Leserbrief «Ärztliche Sicht zur Mobilfunkdebatte»

Prof. Dr. med. Berz macht in seinem Leserbrief auf verschiedene Sachverhalte aufmerksam. Es ist nicht meine Absicht, auf alle Details einzugehen, aber es ist mir ein Bedürfnis, gewisse Dinge nicht unwidersprochen stehen zu lassen. Aus meiner Sicht spielt Dr. Berz mit der Unwissenheit von einer Vielzahl von Menschen. Wer beruflich oder aus persönlichem Interesse in dieser Sache belesen ist, weiss, dass zu diesem Thema diverse Studien vorhanden sind, welche keineswegs eine Entwarnung in der Frage der Schädlichkeit der elektromagnetischen Felder des Mobilfunks zulassen. Diese Studien konzentrieren sich vor allem auf die biologische Wirkung von gepulster Strahlung im Gegensatz zu den von Dr. Berz erwähnten, meist thermisch orientierten Untersuchungen. Leider fehlen grösstenteils die grossartigen Sponsoren, also schlichtweg das liebe Geld. Zudem werden diese Untersuchungen teilweise blockiert durch gewisse Auflagen. Das verharmlost Dr. Berz aus meiner Sicht wahrscheinlich bewusst. Persönlich bin ich trotz seiner heftigen Betitelung mit «Scharlatanerie» davon überzeugt, dass durch tiefere Grenzwerte und die Antennenabschaltung in der Nacht als wichtigste Erholungsphase, eine Schadensbegrenzung erreicht werden kann. Mobilfunk ist nicht der einzige gesundheitsstörende Aspekt. Darüber will wohl niemand streiten, doch nur weil es noch andere Störfelder gibt, die unseren Organismus belasten, muss hier nicht eine Verharmlosung aufgetischt werden. Das eine tun, das andere nicht lassen. So sehe ich das! Wer trotzdem auf seinem Handy schlafen will, auf sein schnurloses Telefon nicht verzichten, der ist immer noch gut versorgt durch die Bestrahlung aus der Schweiz usw. Was wir bezüglich dieser Bestrahlung aus der CH/A tun könnten, wäre wieder ein gesondertes Thema. Wer sich aber berechtigterweise vor diesem Störfeld schützen will, profitiert von oben erwähnter Schutzmassnahme.

Karin Pfister-Marxer, Hub 8, Eschen

Maurer Fasnachtstretreiden

In Mauren ging am gestrigen Rosenmontag so richtig die Post ab

MAUREN – «Am Fasnachtstretreiden geht in Mauren die Post ab!» lautete die viel versprechende Ankündigung auf der Maurer Gemeindehomepage. Und es wurde Wort gehalten: Sowohl die traditionelle Schlüsselübergabe, der Umzug sowie die übrigen Programmpunkte entsprachen dem Sinnbild der viel umjubelten fünften Jahreszeit.

Wer glaubt, sich einen wahren Maurer nennen zu dürfen weiss, dass am Fasnachtstretreiden zwei Dinge zu beachten sind: Zunächst wird er nicht um die Anwesenheitspflicht herumkommen, die ihn zur Teilnahme an den seit Urzeiten festgelegten Fasnachtstretreiden verpflichtet. Selbstverständlich sollte er auch wissen, dass es in seiner Unterländer Heimatgemeinde in den närrischen Wochen nicht mit rechten Dingen zugeht. Die wohl bekannteste Kuriosität hat tiefen Einfluss auf das Gemeindeleben – Ein Prinzenpaar nimmt die Dorfpolitik für kurze Zeit in die Hand und erhält den Auftrag, «zum Wohle des Volkes» die Amtsgeschäfte zu leiten. Dieses Jahr wurde diese Ehre Prinzessin Rachel und da Brosi-Münde und Prinz Andreas und da Kaminfüger-Marock zuteil, ein ausnehmend hübsches Paar, das sich in der Gemeinde grosser Beliebtheit erfreut. Vorsteher Freddy Kaiser wurde feierlich genötigt



Schlüsselübergabe von Maurens Vorsteher Freddy Kaiser an das Prinzenpaar Rachel und Andreas.

«auf die Knie zu gehen» und dem jungen Prinzenpaar den symbolträchtigen Schlüssel zu übergeben. Diese letzte Amtshandlung entging nicht dem wachsamem Auge der Volksmenge, die sich trotz Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und beträchtlichem Schneefall vor dem Gemeindehaus versammelt hatte. Dafür durften sich die frierenden Zuschauer an den regen Wortspielen bei der Übergabe beteiligen: «Das Prinzenpaar lebe hoch, Mau, Mau, Mau!». Der soeben ernannte Gemeindeausschuss setzte sich

dann in Bewegung, warf der jubelnden Masse «Sun Fun Mura»-Bonbons zu und reichte sich in den farneichen Fasnachtsumzug ein. Begleitet von verschiedenen Guggamusiken und bunt dekorierten Fasnachtswägen machte der Umzug ganz Mauren unsicher, um schliesslich den Weg zum Gemeindegarten zu finden, wo ein immenses Monsterkonzert vor allem die jüngeren Zuschauer, aber auch so manchen älteren Maurer erfreute. Aus dem ganzen Land waren die Musikanten angereist und konnten

ihr Können nun zum Besten geben. Der Auftritt der Tanzgruppe «Crazy Girls» brachte wenig später viel Stimmung in den Gemeindegarten. Die elf jungen Mädchen boten eine tolle Show und regten das Publikum zum Tanzen an. Lichteffekte und verschiedene Musikrichtungen, hinreichend von Hip-Hop bis hin zu Oldies, waren Bestandteile der gut einstudierten Darbietung. Am frühen Abend trat schliesslich das Duo «Bonitos» auf und stimmte die Besucher auf eine lange Nacht ein. (Sebastian Goop)

Senioren feierten Fasnacht

Seniorenfasnacht Poststüble am Mittwoch, 18. Februar

MAUREN – Am vergangenen Mittwoch fand das bereits traditionelle Fasnachtstretreiden des Seniorentreffs Poststüble statt.

Da sich über 50 Fasnachtstretreidenbegeisterte angemeldet hatten, musste das Fest kurzerhand in den Mehrzweckraum des Kindergarten Wegacker verlegt werden. Zum Poststüble Servicepersonal gesellte sich ein komischer Unbekannter, der sich aber so mächtig ins Zeug legte, dass er sich schliesslich um ca. 16 Uhr als Lewin Bösch entpuppte und die Runde herzlich witzig unterhielt. Die Silberspitzler aus Zwischenwasser veranlassten die Gäste zum ausgelassenen und beschwingten Tänzchen.

Auch die Organisatorin des Nachmittages, Andrea Dirschl, von der Koordinationsstelle Jugend und



Rund 50 Seniorinnen und Senioren feierten in Mauren Fasnacht.

Senioren lies sich etwas Besonderes einfallen: Bei einer närrischen Tombola konnten die Gäste witzige, nicht allzu ernstgemeinte Preise gewinnen: Irene Strässer z.B. gewann eine Traumreise für 2 Personen in Form von 2 Schlaftabletten und Marianne Beck sogar einen BMW (Brot mit Wurst). Bei der alljährlichen Maskenprämierung übernahmen die Silberspitzler die Auswahl und entschieden sich für Trudi Malin, Erich Heeb und Resi Schraner. Beim spannenden Kampf um den ersten Platz ergatterte Trudi Malin knapp nach Resi Schraner den ersten Platz als Mäschgerle des Jahres 2004. Erich Heeb belegte den 3. Platz, da er sich beim Orangenschälchen ohne Messer und beim Geschirrtuchfalten wahrlich nicht als Küchentauglich erwies.



Kindermaskenball im grossen Gemeindegarten Balzers: Die Kinder hatten sichtlich Spass.



Rosenmontagsfest im Betreuungszentrum St. Martin in Eschen: Unterhaltung pur bei allen Beteiligten.